

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 60 (2002)
Heft: 312

Artikel: Mond und Planeten über Syrien
Autor: Sauter, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-898525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mond und Planeten über Syrien

CHRISTIAN SAUTER

Auf einer Reise durch Syrien vom 20. April bis zum 1. Mai 2002 wurde uns bewusst, weshalb die Babylonier, die zwischen 2000 und 550 vor Christi Geburt Syrien besiedelten, sich mit Astronomie beschäftigten: Der klare Himmel lenkt die Augen nach oben.

Der zunehmende Mond während dieser Reise erlaubte es uns, unsern Trabanten mit dem Altertum in Verbindung zu bringen. Figur 1 zeigt den zunehmenden Mond am Nachmittag des 23. April in Palmyra, dem schönsten Ruinenfeld Syriens. Auf der 1,2 km langen Säulen-

strasse, die im frühen 3. Jahrhundert nach Christi Geburt durch die Römer vollendet wurde, ergaben sich überraschende Perspektiven zum Mond.

Zehn Stunden vor dem Vollmond des 27. April (Siehe Titelbild) nimmt die Strassenlaterne vor der Brücke zur Zitadelle von Aleppo die Form des Mondes auf.

Ende April leuchteten sämtliche, von blossen Auge sichtbaren Planeten am Syrischen Abendhimmel. Hinter dem Antilibanon-Gebirge geht Merkur unter; gefolgt von Venus, Mars, Saturn und Jupiter

(Figuren 2 und 3). Beim Anblick dieser einmaligen Aufreihung der Planeten auf der Ekliptik denkt man unwillkürlich an den Stern von Bethlehem und die Weisen aus dem Morgenland. Die wahrscheinlichste Hypothese zur Erklärung des Sterns von Bethlehem ist ja eine spezielle Planetenkonstellation, wahrscheinlich von Jupiter und Saturn (KONRADIN FERRARI D'OCCHIEPPO. *Der Stern der Weisen*, Geschichte oder Legende? Herold Verlag, Wien - München, 1969).

CHRISTIAN SAUTER

Ringstrasse 60, CH-8057 Zürich

Fig. 1: Zunehmender Mond am Nachmittag des 23. April 2002 in Palmyra. Titelbild: Zehn Stunden vor dem Vollmond, Zitadelle von Aleppo.



Fig. 2: Maloula, 1650 müM. 29. April 2002. Exposition von 17 bis 24 Uhr, Kodak Ektachrom 200 Professional, Nikon F-301, 70 mm Objektiv, Blende 3,5. Westlicher Horizont: Antilibanon Gebirge mit (von Westen) Merkur, Venus, Mars (rötlich) und Saturn. Südwestlich von Mars erkennt man den ebenfalls rötlichen Aldebaran im Sternbild des Stiers. Die Drähte im Vordergrund waren in der Dunkelheit nicht auszumachen. Immerhin zeigen sie die Moderne an und geben ein horizontales Element ins Bild.

Fig. 3: Oberalpina, St. Moritz, 1960 müM. 03. März 2002. Exposition von 2215 bis 2220 Uhr, Kodak Ektachrom 200 Professional, Nikon F-301, 35 mm Objektiv, Blende 3,5. Über Maloula präsentierte sich Jupiter im Sternbild der Zwillinge wie hier abgebildet auf dieser Aufnahme vom Engadin etwa zwei Monate früher. Wegen «Lichtverschmutzung», die leider in Syrien auch stört, konnte Jupiter, ziemlich im Zenith, in Maloula nicht aufgenommen werden.

